

Kurzbeiträge zu neuen Forschungs-Ergebnissen – Ausgabe 14 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 6. Mai 2025

3 Meldungen vom 28. April 2025:

CO₂-Emissionen durch Waldbrände gehen weiter zurück

Nach den neuesten Zahlen des Global Wildfire Information System (2025) sind die weltweiten CO₂-Emissionen durch Waldbrände seit über zwei Jahrzehnten stetig zurückgegangen.

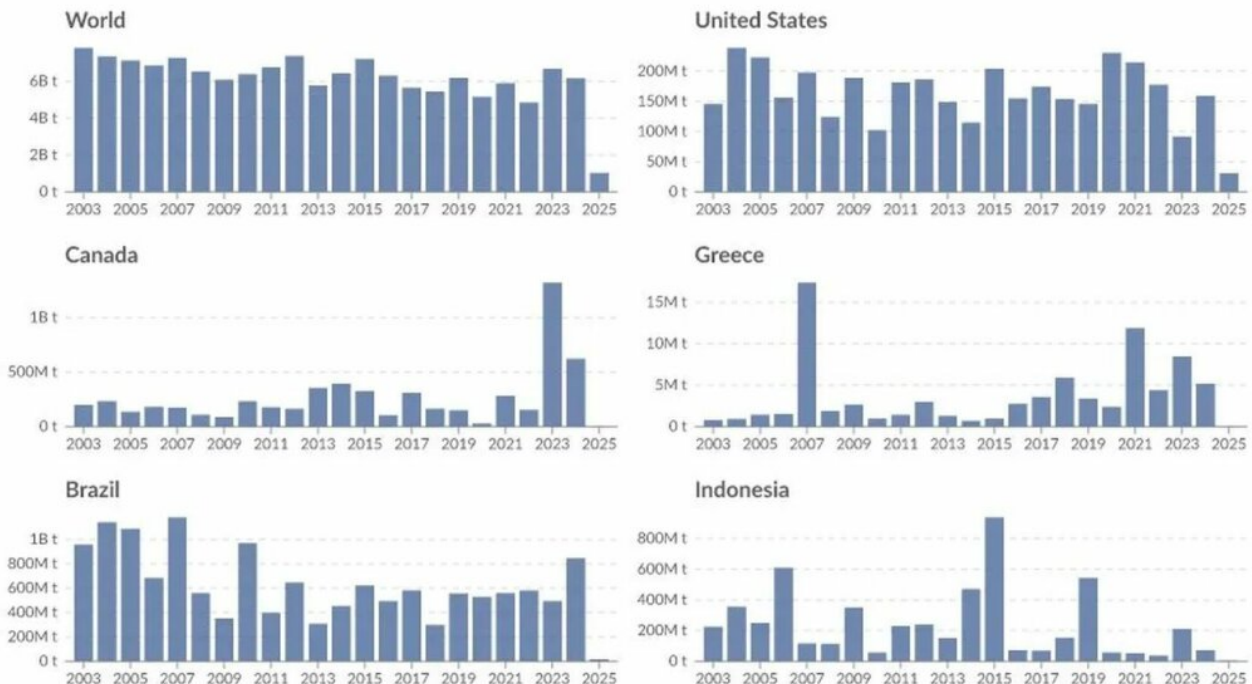
Im Jahr 2003 gelangten durch Waldbrände mehr als 6 Milliarden Tonnen CO₂ in die Atmosphäre. Bis 2024 ist diese Zahl auf etwa 4 Milliarden Tonnen gesunken – ein massiver Rückgang, der die Darstellung einer Krise völlig widerlegt.

In den Vereinigten Staaten ist der Ausstoß von Waldbränden auf dem niedrigsten Stand seit zwanzig Jahren. Brasilien, das oft in sensationslüsternen Schlagzeilen über Amazonasfeuer zitiert wird, verzeichnet seit Mitte der 2000er Jahre einen massiven Rückgang. Auch Indonesien, das ebenfalls als Symbol für die Umweltzerstörung verwendet wird, hat seinen Ausstoß an Waldbränden seit seinem Höchststand im Jahr 2015 stark reduziert.

Annual CO₂ emissions from wildfires, 2003 to 2025

Our World
in Data

Carbon dioxide released by wildfires in tonnes. The 2025 data is incomplete and was last updated 27 April 2025.



Data source: Global Wildfire Information System (2025)

OurWorldinData.org/wildfires | CC BY

Örtlich begrenzte Spitzen treten immer noch auf – wie die Brände in Kanada im Jahr 2023 und in Griechenland im Jahr 2007 – aber das sind Ausreißer, keine Trends. Weltweit vernichten Waldbrände weniger Land, setzen weniger Kohlendioxid frei und werden weniger zerstörerisch.

Die Zählung der Brände per Satellit bestätigt dies und zeigt einen stetigen Rückgang der weltweit verbrannten Fläche seit 2003.

Das alles passt nicht in die Geschichte von der ausufernden Katastrophe, also wird es verschwiegen. Die Krisenindustrie lebt von selektiver Erinnerung.

Stärkste Abkühlung des Atlantiks von einem Jahr zum nächsten seit Beginn von Aufzeichnungen

Die Hauptentwicklungsregion des Atlantiks für Wirbelstürme (MDR) – die kritische Hurrikanzone – ist derzeit etwa 2°C kühler als zu dieser Zeit im letzten Jahr.

Im Jahr 2023-24 stiegen die Meerestemperaturen kurzzeitig an. Schnell machte sich Panik breit. Klimaskeptiker beeilten sich, einen „Kipppunkt“ auszurufen, ein unkontrollierbares Erwärmungsereignis, das Ende des stabilen Atlantiks, wie wir ihn kennen.

Inzwischen schreiben wir jedoch das Jahr 2025, und die Erwärmung ist wieder abgeklungen. Schnell. Die von April 2024 bis April 2025 beobachtete Abkühlung um 2 °C in der MDR ist der stärkste Rückgang gegenüber dem Vorjahr seit Beginn der ERA5-Messungen im Jahr 1940.

...

Der anfängliche Erwärmungsschub wurde durch natürliche Faktoren verursacht: ein El Niño, ungewöhnlich schwache Passatwinde und eine geringere Staubentwicklung in der Sahara sind die Hauptursachen dafür. Einige Forscher verweisen auch auf den Vulkanausbruch des Hunga Tonga im Jahr 2022, bei dem riesige Mengen Wasserdampf in die Stratosphäre geschleudert wurden – ein Effekt, der Teile der Atmosphäre und der Ozeane vorübergehend erwärmt haben könnte.

Nichts davon war von Dauer. Nichts davon war ein „Kipppunkt“. Die Natur hat, wie immer, zurückgeschaltet.

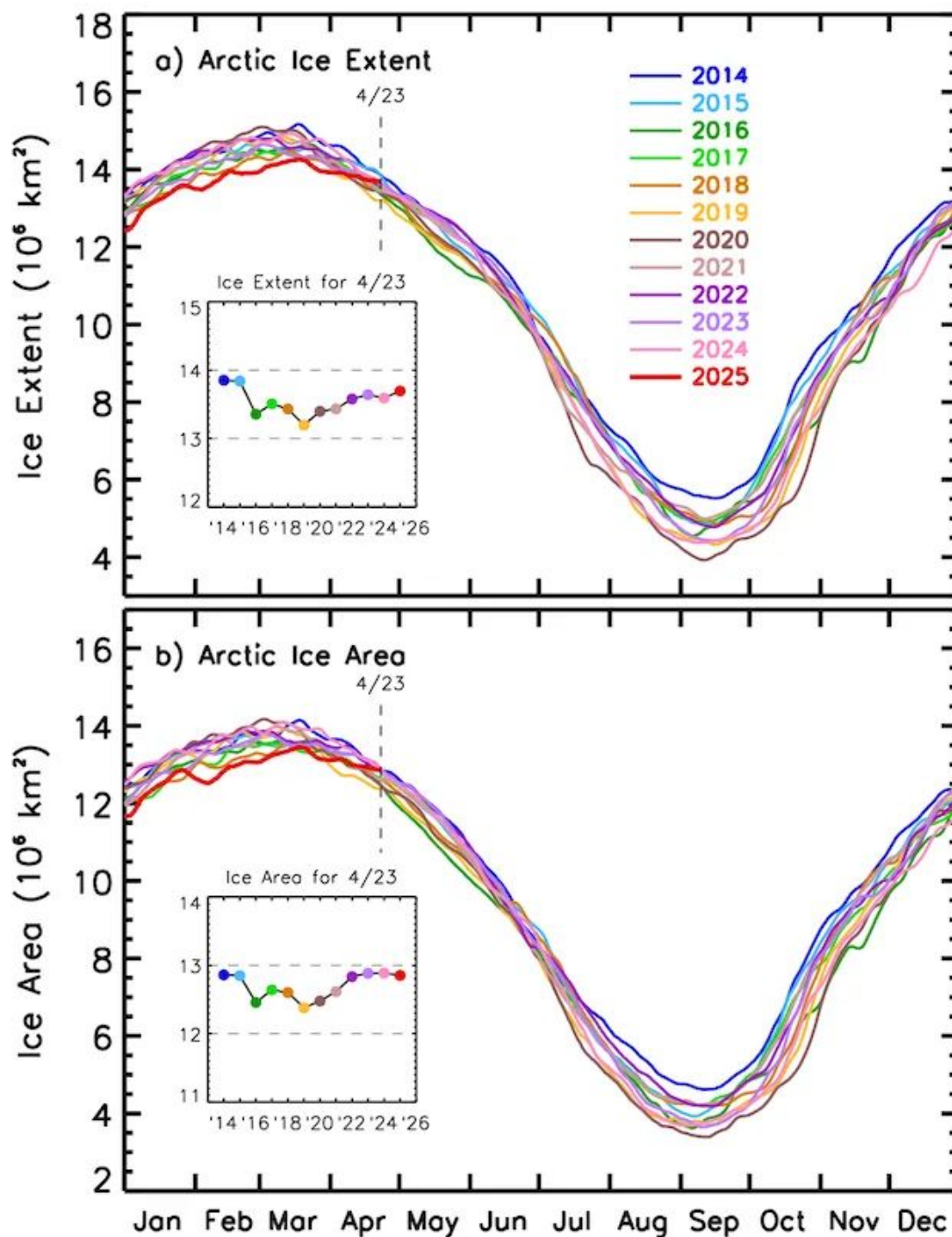
Die Abkühlung des Atlantiks im Jahr 2025 ist deutlich und signifikant, und die Entwicklung von Hurrikanen könnte in der kommenden Saison begrenzt sein.

Rapide Zunahme des arktischen Meereises

Neue Daten aus dem Jahr 2025 zeigen ein rasantes Wachstum des arktischen Meereises, wobei sowohl die Ausdehnung als auch die Fläche sich hartnäckig weigern, den jahrzehntelangen alarmistischen Vorhersagen zu entsprechen.

Die neueste Grafik zeigt, dass Ausdehnung und Fläche des arktischen Eises zu dieser Jahreszeit den höchsten Stand seit einem Jahrzehnt erreicht haben. Weit entfernt von dem vorausgesagten Unsinn einer „eisfreien Arktis bis 2013/2016/2020“, der von den Schoßhündchen der Medien verbreitet wird, ist die Realität klar: Das arktische Eis erweist sich als unbequem widerstandsfähig.

Es gibt kein unkontrolliertes Abschmelzen.



In der Zwischenzeit fahren die Sprachrohre des Klima-Establishments damit fort, die Öffentlichkeit mit ausgewählten Anekdoten und modellbasierten Märchen zu verblüffen – in der Hoffnung, dass sich niemand die Tabellen ansieht.

Link:

Abkommen zwischen Indien und den USA signalisiert Energie-Souveränität und den Untergang des Klimakults

geschrieben von Chris Frey | 6. Mai 2025

Vijay Jayaraj

In einem bahnbrechenden Schritt, der die Zukunft der Handelsbeziehungen zwischen den USA und Indien sowie die globale Energiegeopolitik neu definieren könnte, kündigte US-Vizepräsident J.D. Vance die Aufnahme eines neuen Handelsabkommens mit Indien an. Am Tag nach seinem Treffen mit dem indischen Premierminister Modi am 21. April erklärte Vance, dass die beiden Länder „offiziell die Bedingungen für die Verhandlungen über den Handel festgelegt“ hätten.

Das Abkommen, eingefädelt vor dem Hintergrund von Trumps Zolldrohungen, könnte sich als Meisterleistung der Wirtschaftsdiplomatie erweisen. Trumps Ankündigung einer 90-tägigen Pause bei den gegenseitigen Zöllen, die zu einer Erhöhung der Zölle auf indische Exporte hätte führen können, verschaffte Indien ein Zeitfenster für Verhandlungen.

Die energiewirtschaftlichen Aspekte dieses Abkommens und sein Potenzial, den globalen Markt für fossile Brennstoffe neu zu gestalten, sind besonders interessant. In seiner Ankündigung erklärte Vance: „Wir wollen mehr Energie an Indien verkaufen und das Land auch bei der Erschließung seiner eigenen Ressourcen unterstützen, einschließlich der Offshore-Erdgasreserven und wichtiger Mineralien.“

Die Vereinbarung könnte Indien zu seinem langjährigen Ziel eines Energieüberschusses verhelfen – ein Unterfangen, das angesichts des prognostizierten massiven Nachfrageanstiegs des Landes, das in den nächsten zwei Jahrzehnten das am schnellsten wachsende unter den großen Volkswirtschaften sein wird, beängstigend – vielleicht sogar unmöglich – erschien.

Um es klar zu sagen: Indien hat noch einen langen Weg vor sich, bevor es überhaupt daran denkt, den Verbrauch von Kohlenwasserstoffen zu bremsen. Selbst ein in einer Großstadt wohnender Inder der Mittelklasse wie ich

erlebt regelmäßig Stromausfälle – genau deshalb hat das Land seine Netto-Null-Ambitionen auf das ferne Jahr 2070 verschoben. Sogar in den Dokumenten für die Teilnahme des Landes an dem verrückten Pariser Abkommen der Vereinten Nationen wird der inländischen Energiesicherheit eindeutig Vorrang vor der internationalen Klimadiplomatie eingeräumt.

Eine strategische Schwachstelle ist die Abhängigkeit Indiens von Energieimporten, die über 85 % des Rohöls und etwa 50 % des Erdgases umfassen. Die Regierung will den Anteil von Erdgas am Energiemix bis 2030 auf 15 % mehr als verdoppeln. Die US-Lieferanten von Flüssigerdgas (LNG) haben die Vereinigten Arabischen Emirate überholt und sind zum zweitgrößten LNG-Lieferanten Indiens aufgestiegen, nach Katar.

Ein wichtiger Akteur in dieser sich entwickelnden Geschichte ist GAIL Limited, Indiens staatliches Erdgasunternehmen. Am 11. April veröffentlichte GAIL eine Ausschreibung für die Beschaffung von 1 Million Tonnen LNG pro Jahr aus einem bestehenden oder neuen LNG-Verflüssigungsprojekt in den USA, das bis 2030 in Betrieb gehen soll. Die Vereinbarung, die möglicherweise um 5 bis 10 Jahre verlängert werden kann, signalisiert Indiens Engagement für US-Lieferungen.

GAIL musste 2023 ein ähnliches Verfahren zum Erwerb eines Anteils an einer US-amerikanischen LNG-Anlage aufschieben, nachdem der damalige Präsident Joe Biden Exportgenehmigungen für LNG-Projekte verboten hatte. Erst mit der Rückkehr der Trump- Regierung ins Weiße Haus im Jahr 2024 wurde das Verbot aufgehoben.

Bemerkenswert ist der Zeitpunkt des bevorstehenden Abkommens, das Indiens Position als Gegengewicht zu China stärkt. Die Quad-Allianz – bestehend aus den USA, Indien, Japan und Australien – gewinnt an Gewicht, da Indien seine Energiesicherheit und sein wirtschaftliches Gewicht stärkt.

Die Bereitschaft der USA, Technologie und Know-how zu teilen, könnte, wie Vance betonte, die indische Autonomie stärken und die Abhängigkeit von gegnerischen Lieferanten verringern. Diese Annäherung ist besonders wichtig, da China seine Handelsbemühungen in Südostasien intensiviert und versucht, die Auswirkungen der US-Zölle abzuschwächen.

Die westlichen Medien werden die Ausweitung des Handels mit fossilen Brennstoffen als Klimakatastrophe anprangern, als ob das bei einem ernsthaften Menschen auf Resonanz stoßen würde. Das Abkommen zwischen den USA und Indien verzichtet klugerweise auf Klimamoral und macht sich eine symbiotische Wahrheit zu eigen: Amerikas Schieferboom und Indiens Energiehunger passen perfekt zusammen.

Dieses Abkommen ist eine Bekräftigung der Energiesouveränität. Und vielleicht markiert es den Beginn einer globalen Neukalibrierung, bei der die Nationen wieder den Mut finden, ihr Recht auf Energieüberfluss und wirtschaftliche Selbstbestimmung geltend zu machen, ohne sich bei dem **korrupten und maroden Klimakartell von Brüssel, Davos und den**

Korridoren der Vereinten Nationen zu entschuldigen.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Möge die neue Weltordnung dadurch gekennzeichnet sein, dass die Entwicklungsländer für ihre Zukunft eintreten und die falsche Kampagne zur Rettung des Planeten ablehnen.

This commentary was first published at [The Washington Times](#) on April 28, 2025.

[Vijay Jayaraj](#) is a Science and Research Associate at the [CO₂ Coalition](#), Arlington, Virginia. He holds an M.S. in environmental sciences from the University of East Anglia and a postgraduate degree in energy management from Robert Gordon University, both in the U.K., and a bachelor's in engineering from Anna University, India.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/04/29/india-us-deal-signals-energy-sovereignty-and-climate-cults-demise/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Globale Klimadatenbank gefüttert mit Junk-Daten vom RAF-Luftwaffenstützpunkt, wo Hubschrauber über dem Thermometer schweben

geschrieben von Chris Frey | 6. Mai 2025

[Chris Morrison](#), [THE DAILY SCEPTIC](#)

Das Global Climate Observing System (GCOS) ist eines der wichtigsten [Klimaüberwachungsnetze](#) der Welt. Es wird von der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) und zahlreichen UN-, EU- und Wissenschaftsgremien mitgetragen und sammelt Informationen, die für die wissenschaftliche Forschung im Rahmen des IPCC verwendet werden. Letztendlich bildet es die Grundlage für die Förderung und Umsetzung globaler Net Zero-Pläne. In Anbetracht seiner Bedeutung und der Notwendigkeit, die höchsten Standards der wissenschaftlichen Berichterstattung einzuhalten, ist es

überraschend, dass das britische Met Office seine Pflichten bei der Temperaturerfassung eher auf die leichte Schulter zu nehmen scheint. Es stellt Informationen von acht Standorten zur Verfügung, von denen vier als Schrott der Klasse 4 eingestuft werden, mit internationalen „Unsicherheiten“ von 2°C. Kaum zu glauben, dass ein weiterer Standort mitten in der RAF Shawbury liegt, wo Piloten in Militärhubschraubern zu jeder Tages- und Nachtzeit regelmäßig Überflüge in geringer Höhe machen.



Dieses Bild wurde auf dem Luftwaffenstützpunkt aufgenommen, dem wichtigsten RAF-Hubschrauberausbildungszentrum, und zeigt einen Hubschrauber neben der weißen Stevenson-Hütte, die das Messgerät enthält. In anderen Clips sind Hubschrauber zu sehen, die über der Hütte schweben.

Das Bild stammt aus einem [YouTube-Video](#), das den regen Verkehr an der Basis in unmittelbarer Nähe der Temperatur-Messstation zeigt. Auch hier sind wir dem Superdetektiv Ray Sanders zu Dank verpflichtet, der eine forensische Untersuchung des gesamten britischen Temperatur-Stationsnetzes des Met Office durchführt. Sanders stellt fest, dass die Hitzeschleier der Triebwerke und die starken Abwinde der Rotoren deutlich sichtbar sind. Er kommt zu dem Schluss, dass die Station, obwohl sie einer der wichtigsten Standorte des Met Office ist, für die Klimaberichterstattung „[völlig wertlos](#)“ ist. Obwohl es sich um einen „Vorzeigestandort“ handle, zeige er die „schlechten Standards und den völligen Mangel an Überwachung, nach denen das Met Office arbeiten darf“. Tatsächlich ist Shawbury nicht nur ein wichtiger Standort, der Informationen an internationale Gremien liefert, welche die Net Zero-Phantasie fördern, sondern auch eine von nur 37 britischen Stationen in der historischen Datenbank des Met Office. Im Fall von Shawbury werden dort Messungen bis ins Jahr 1946 [zurückverfolgt](#).

Die GCOS nimmt sich selbst sehr ernst und stellt fest, dass sie die

Forschung zum besseren Verständnis, zur Modellierung und zur Vorhersage des Klimasystems unterstützt. Vielleicht hätten die daraus resultierenden Vorhersagen mehr Gewicht, wenn den Daten, die in die Modelle einfließen, ein wenig mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden würde. Wenn es nicht gerade Daten von 103 nicht existierenden Stationen [erfindet](#), tut das Met Office wenig, um die Qualität seiner Operationen zu verbessern, denn fast [80%](#) seiner aktuellen Stationen gehören den Schrottklassen 4 und 5 an, mit Unsicherheitswarnungen von 2°C bzw. 5°C.

Die acht britischen [Stationen](#), die zum GCOS beitragen, sind Stornoway, Waddington, Lerwick, Eskdalemuir, Aldergrove, Camborne, Shawbury und Rothamsted. Die ersten vier Standorte sind der Klasse 4 zuzuordnen, wobei der Flughafen Stornoway in jüngster Zeit [Interesse](#) erregt hat, weil das Met Office behauptet, dort seit 1873 ununterbrochene Aufzeichnungen zu haben. Das ist sehr bemerkenswert, denn der bemannte Motorflug wurde erst 1903 eingeführt, während der eigentliche Flughafen erst 1937 gebaut wurde.

Eskdalemuir wurde kürzlich von der WMO mit dem Status einer hundertjährigen Beobachtungsstation ausgezeichnet, weil es „langfristige, qualitativ hochwertige Klimaaufzeichnungen liefert, die heutigen und künftigen Generationen Aufschluss über Klimaschwankungen und -trends geben“. Da Eskdalemuir nach dem WMO-eigenen CIMO-Bewertungssystem in die Schrottklasse 4 eingestuft wurde, stellt sich die Frage, wie diese beschädigte Station mit solch einem Lob überhäuft werden kann. „Weiß die WMO nicht, dass es sich um einen so schlecht bewerteten Standort handelt, weil das Met Office es ihr nicht gesagt hat? Schließlich sind die CIMO-Klassifizierungen von Websites nicht öffentlich zugänglich“, [schreibt](#) Sanders. Sowohl der Daily Sceptic als auch Ray Sanders haben die Listen über Anträge auf Informationsfreiheit erhalten. Waddington, ein weiterer RAF-Luftwaffenstützpunkt, erregte kürzlich einige Aufmerksamkeit, als festgestellt wurde, dass dort am 19. Juli 2022 eine „Rekordtemperatur“ von 40,3°C gemessen wurde. Dies war natürlich identisch mit der Temperatur, die auf der Landebahn der nahe gelegenen RAF Coningsby gemessen wurde, als drei Taifun-Jets zu landen versuchten. Der Rekord wurde vom Met Office aufgrund der Anwendung von [Unkrautvernichtungsmitteln](#) am Boden als „verdächtig“ eingestuft, was jedoch nicht verhinderte, dass der unwahrscheinliche Wert später im Archiv des Centre for Environmental Data Analysis gespeichert worden ist.

Es ist jedoch ermutigend, dass Rothamsted in der GCOS-Liste aufgeführt ist. Sanders ist voll des Lobes für diesen Standort, der auch eine WMO Centennial Station-Auszeichnung erhalten hat. Sanders ist sogar der Ansicht, dass es sich um die [beste Station](#) des Met Office handelt, „an der sich andere messen lassen sollten“. Sanders beginnt seine Arbeit mit dem Vergleich zweier Temperaturen, die am Nachmittag des 19. Juli 2022 aufgezeichnet wurden, als eine Hitzewelle über ein großes Gebiet in Süd- und Ostengland hereinbrach. In Coningsby wurde ein Höchstwert gemessen, den das Met Office später als einen Meilenstein in der Klimageschichte

bezeichnete. Rothamsted registrierte deutlich niedrigere 38,5 °C. Im Jahr 2019 wurde am Standort der Klasse 5 in den Botanischen Gärten von Cambridge eine Temperatur von 38,7 °C gemeldet, während im etwa 70 km entfernten Rothamsted nur 36 °C gemessen wurden.

Das Met Office verfügt über einige wenige gute Aufzeichnungsstandorte, aber der größte Teil des Netzes ist sehr schlecht, und die jüngsten Höchstwerte scheinen bei jedem vorbeiziehenden Jet- oder Hubschrauber-Wind zwei Grad zu betragen. Die Frage, warum das GCOS mit Aufzeichnungen von sehr schlechten Standorten vollgestopft sein sollte, muss das Met Office beantworten. Wenn sich der UN-Generalsekretär Antonio Guterres hinstellt und erklärt, dass das globale Sieden begonnen hat, sollten wir zumindest darauf vertrauen können, dass er aus korrekten Zahlen zitiert und weiß, wovon er spricht.

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/05/02/global-climate-database-fed-with-junk-data-from-raf-airbase-where-helicopters-hover-over-the-thermometer/>

Zu dieser Thematik schreibt auch Cap Allon auf seinem Blog das hier:

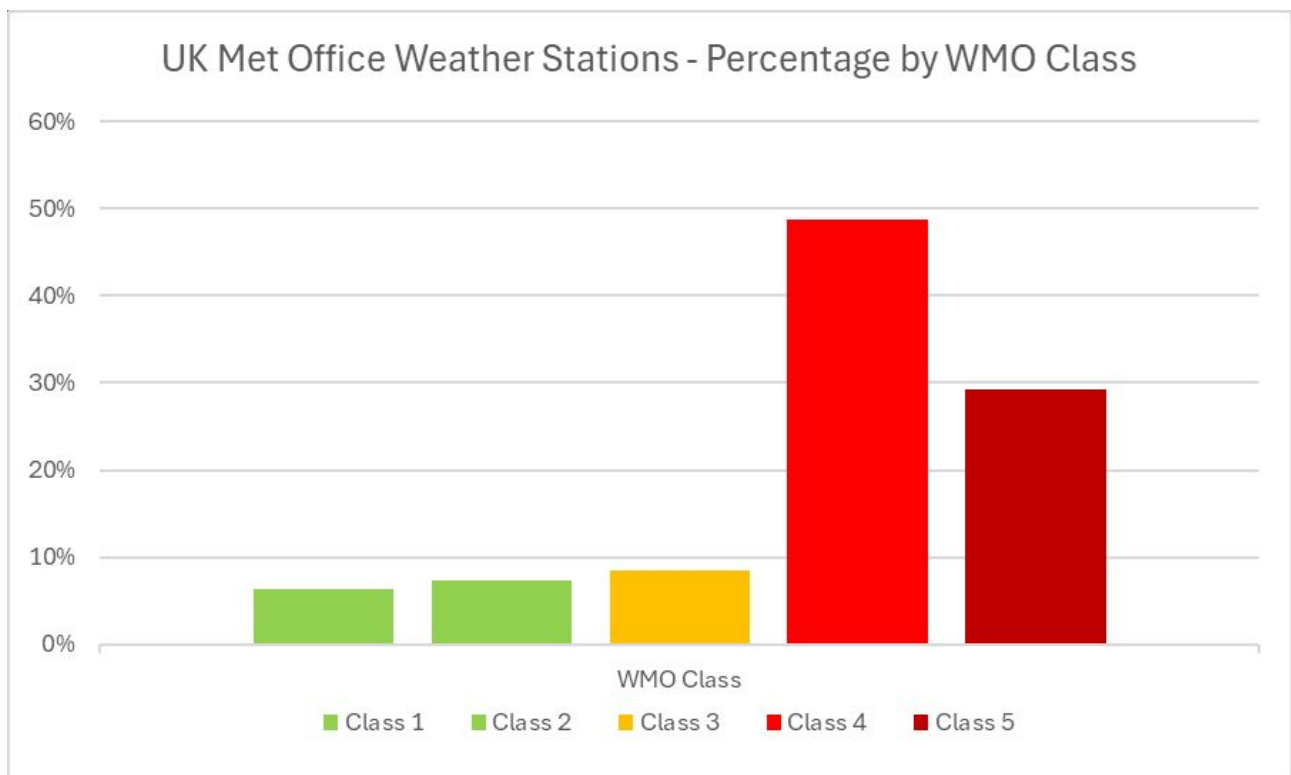
Wetterdaten aus UK sind wertlos

Cap Allon

77,9 % der Wetterstationen des Met Office haben eine bekannte Fehlerspanne bis 2 °C oder mehr. Fast ein Drittel von ihnen kann bis 5 °C daneben liegen. Dennoch fühlt sich die gleiche Behörde sicher, Temperaturrekorde mit einer Abweichung von 0,01 °C verkünden zu können.

Das Met Office betreibt 380 Temperaturstationen im gesamten Vereinigten Königreich. Nur 13,7 % fallen in die Klassen 1 oder 2 – die einzigen Kategorien, die von der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) als wissenschaftlich zuverlässig angesehen werden. Das sind die Stationen, die nicht in der Nähe von Gebäuden, Asphalt oder tropischen Gewächshäusern liegen. Heathrow, St. James's Park und Northolt, die regelmäßig in den Nachrichten auftauchen, gehören zur Klasse 4 oder 5.

Über 48 % der britischen Stationen gehören der Klasse 4 an, bei der die Messwerte bis 2 °C verzerrt sein können. Fast 30 % gehören zur Klasse 5, die laut WMO überhaupt nicht für repräsentative Klimadaten verwendet werden sollte. Das sind acht von zehn Stationen, die Daten produzieren, die man nur als Schrott bezeichnen kann.



Das Met Office ignoriert bequemerweise die allgemeinen städtischen Wärmeinseleffekte, die sich laut mehreren Studien in den Langzeitdaten zu einer künstlichen Erwärmung von 30 % summieren. Das wissen sie auch. Im Rahmen von FOI mussten sie zugeben, dass die berühmte „heiße“ Station Porthmadog der Klasse 4 angehört. Auf Nachfrage antwortete das Met Office: „akzeptable Bewertung“.

Die verfälschten Daten rechtfertigen Erklärungen zum „Klimanotstand“, Net Zero-Gesetze und verschärfte Kontrollen.

In der Zwischenzeit zeigen wirklich hochwertige Systeme wie das US Climate Reference Network oder Satellitendaten wie UAH nur eine geringe Erwärmung seit 2005. Aber diese Daten sind für das Narrativ nicht nützlich – also werden sie ignoriert. Wissenschaftler wie Dr. Roy Spencer, die diese besseren Daten zusammenstellen und veröffentlichen, werden von Google wegen „unzuverlässiger Behauptungen“ dämonisiert.

Nahezu die gesamte Klimaforschung wird vom Steuerzahler finanziert!

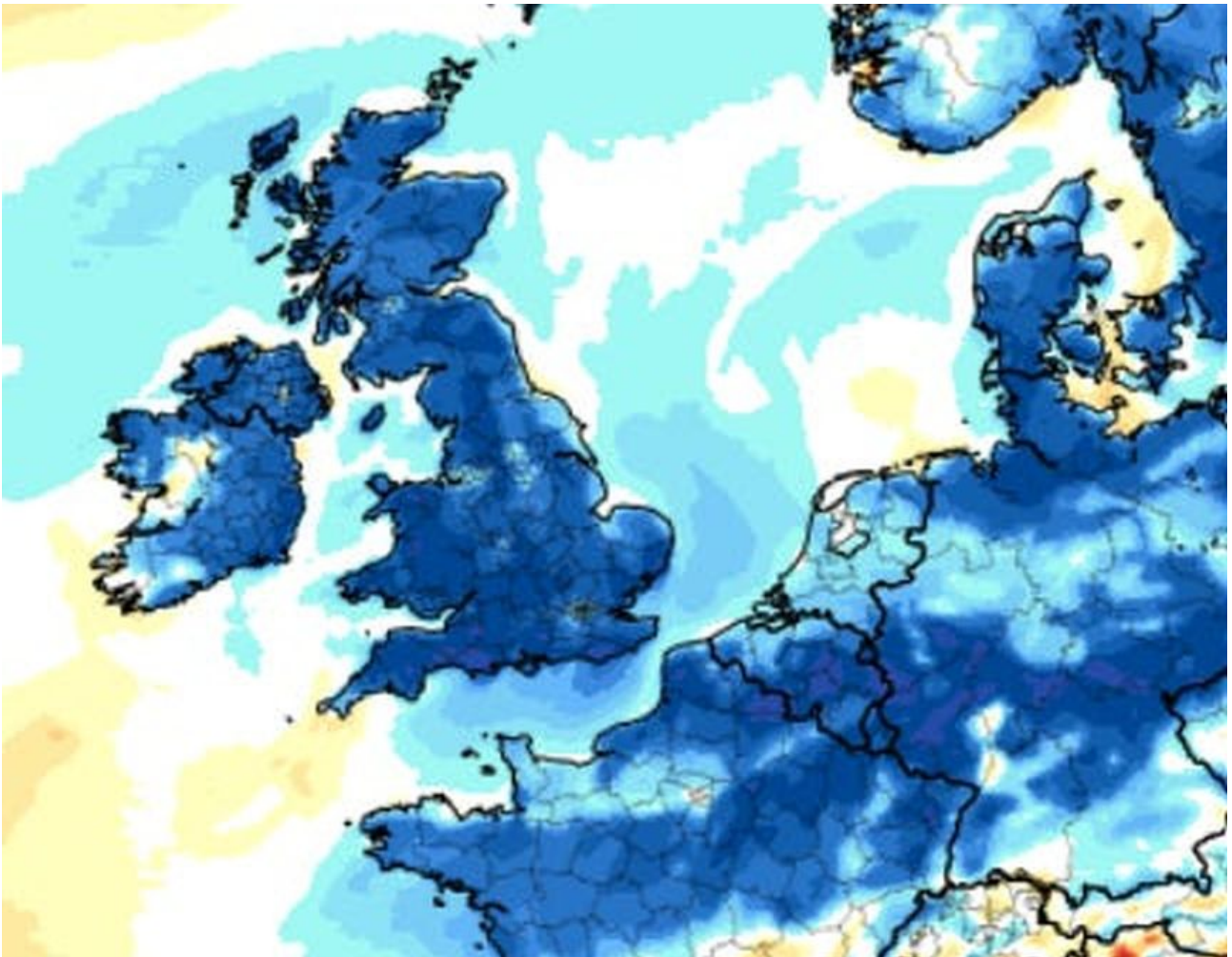
[Hervorhebung im Original]

In den USA vergibt der Kongress jedes Jahr Milliardenbeträge für Forschung und Entwicklung. Einfach gesagt: Wenn der Klimawandel keine Krise ist, gibt es kein Geld mehr. Deshalb können Forscher nichts veröffentlichen, was die Orthodoxie in Frage stellt. Die Zeitschriften werden von anderen Wissenschaftlern überwacht, deren Karriere davon abhängt, dass der „Klimanotstand“ aufrechterhalten wird. Gutachter lehnen oft jede Arbeit ab, die ihre eigene Arbeit in Frage stellt – nicht weil sie falsch ist, sondern weil sie ihren Geldfluss bedroht.

Das gesamte System ist manipuliert. Karrieren, Institutionen und ganze Abteilungen hängen jetzt vom Narrativ einer drohenden Katastrophe ab. Wissenschaftler wie Dr. John Christy, Dr. Judith Curry, Dr. Roger Pielke Sr., Dr. Willie Soon und der bereits erwähnte Dr. Spencer stehen auf der schwarzen Liste – nicht, weil ihnen Beweise fehlen, sondern weil sie sich weigern, Politik zu machen.

Der Kongress finanziert keine Antworten. Er finanziert Probleme. Echte oder eingebildete. Ohne ein „Problem“ gibt es keine Rechtfertigung für weitreichende Vorschriften, höhere Steuern oder Machtübernahme.

Um auf UK zurückzukommen: Die Medien verstärken eifrig ein bisschen Wärme Anfang Mai und ignorieren dabei, dass: 1) die Wärme im normalen Bereich liegt, 2) den UHI-Effekt, 3) die meisten britischen Wetterstationen unzuverlässig sind UND 4) für dieses Wochenende und für den Großteil Europas Anfang nächster Woche ungewöhnlich niedrige Temperaturen vorhergesagt werden...



GFS 2 m Temperatur-Anomalien (°C). Vorhersage für Montag, den 5. Mai 2025

Alarmisten können sich ein Narrativ zurechtlegen und es mit selektivem

Denken untermauern, aber die Realität bleibt: Es gibt keinen Klimanotstand. Ein ehrlicher Ansatz zeigt, dass sich unser Klima innerhalb historischer Normen verhält. Es sind unsere Messungen und Modelle, die das Problem darstellen.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/uk-weather-data-is-broken-new-study?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

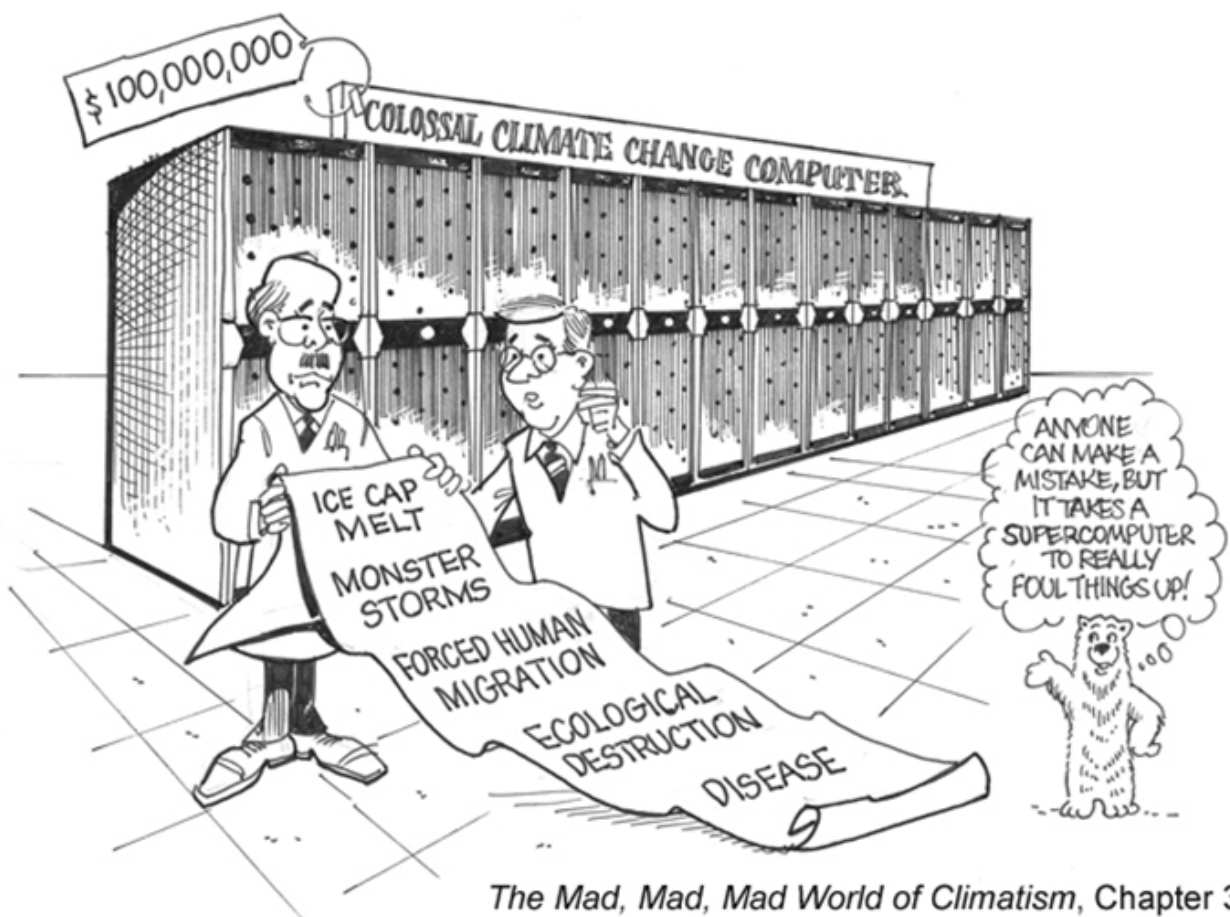
Ist es an der Zeit, den Klimamodellen die finanzielle Grundlage zu entziehen?

geschrieben von Chris Frey | 6. Mai 2025

Steve Goreham, [MasterResource](#)

„Die Trump-Regierung kürzt die Mittel für die Klimaforschung in allen Bundesministerien.... Vielleicht ist es an der Zeit, dass sich die NASA auf die Weltraumforschung und die NOAA auf die Wettervorhersage konzentriert und die Berechnung von Klimamodellen eingestellt werden.“

Klimamodelle sind seit mehr als 35 Jahren die Grundlage für die Besorgnis über den Klimawandel. Die US-Regierung, die Vereinten Nationen und Organisationen auf der ganzen Welt haben sich auf Modellprojektionen gestützt, um vor der globalen Erwärmung zu warnen und einen Umstieg auf erneuerbare Energien zu fordern. Doch die Haushaltskürzungen der Trump-Regierung bei der NASA, der NOAA und anderen Bundesbehörden drohen, die Modelle, das Herzstück des Klimawandel-Alarmismus, außer Betrieb zu setzen.



The Mad, Mad, Mad World of Climatism, Chapter 3

Im Juni 1988 hielt Senator Tim Wirth, damals Vorsitzender des Ausschusses für Energie und natürliche Ressourcen, die allererste Anhörung über die Wissenschaft des Klimawandels ab. Dr. James Hansen, Leiter eines Computermodellierungsteams bei der NASA, [sagte aus](#), dass er „... zu 99 Prozent davon überzeugt ist, dass die Welt tatsächlich wärmer wird und dass dies mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die vom Menschen verursachten Treibhausgase zurückzuführen ist.“



James Hansen, 1988 Senate Testimony

Seit Dr. Syukuro Manabe vom Geophysical Fluid Dynamics Laboratory in Washington D.C. in den 1960er Jahren eines der ersten Klimamodelle **entwickelt** hat, warnen Modellierer davor, dass der Mensch einen gefährlichen Klimawandel verursacht. Die globalen Temperaturen sind in den letzten 140 Jahren nur um etwas mehr als ein Grad Celsius gestiegen, aber die Modelle **projizierten** einen schnelleren zusätzlichen Anstieg um $0,5\text{--}3,5^{\circ}\text{C}$ bis zum Jahr 2100.

Klimamodelle werden von Wissenschaftlern, Forschern und politischen Entscheidungsträgern verwendet, um mögliche zukünftige Klimaauswirkungen abzuschätzen. Globale Organisationen wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) der Vereinten Nationen und die Weltbank nutzen Modellprojektionen, um zu Klimaschutzmaßnahmen aufzurufen. Nichtregierungsorganisationen wie Greenpeace verwenden Modellprojektionen, um Gelder zu beschaffen. Doch die Trump-Regierung scheint im Begriff zu sein, die US-Klimamodelle einzustellen.

Weltweit gibt es mehr als 40 **Klimamodelle**, wobei 13 der führenden Modelle in den USA angesiedelt sind. Die US-Modelle werden von der National Aeronautics and Space Administration (NASA) in New York City, der National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) in **Princeton**, New Jersey, und dem Department of Energy (DOE) in **Boulder** in Colorado betrieben. Jede dieser Organisationen wurde im Rahmen der Haushaltskürzungen der Trump-Regierung angewiesen, Personal abzubauen.

Das Weiße Haus könnte die NASA bald auffordern, sich auf Weltraumprogramme zu konzentrieren und nicht auf den Klimawandel. Im Februar **verweigerte** die Regierung NASA-Beamten die Erlaubnis, zu einem internationalen Klimatreffen in China zu reisen. Gleichzeitig strich die NASA-Leitung die Mittel für einen Unterstützungsvertrag für den 7.

Klima-Zustandsbericht des IPCC. Die NASA war einer der Hauptverfasser früherer IPCC-Bewertungsberichte. Vorläufige Ausgabenpläne der Regierung für das Haushaltsjahr 2026 würden das Wissenschaftsbudget der NASA um fast die Hälfte auf 3,9 Milliarden Dollar [kürzen](#).

Die Regierung will auch die Klimawandelprogramme der NOAA [beenden](#). Die Pläne sehen eine Kürzung des NOAA-Budgets um 27 % auf 4,5 Mrd. \$ vor. Die endgültigen Haushaltsbeträge für die NASA und die NOAA müssen vom Kongress genehmigt werden, wobei die um das Klima besorgten Abgeordneten sich sicher wehren werden.

Klimamodelle laufen auf Supercomputern und sind teuer. Supercomputer kosten etwa 50 Millionen Dollar im Voraus und 20 Millionen Dollar pro Jahr zur Unterstützung jedes Klimamodellierungsteams. Die Modellierungsteams der NASA, der NOAA und des DOE sind möglicherweise nicht in der Lage, die geplanten umfangreichen Kürzungen zu überstehen.

Neben den Klimamodellen werden auch die Budgets für andere Klimaprojekte gekürzt. Die Sea Level Research [Group](#) an der University of Colorado untersucht seit etwa zwei Jahrzehnten den Anstieg des Meeresspiegels. Diese Gruppe erhält einen Großteil ihrer Mittel von der NASA und anderen Bundesbehörden. Das Mauna Loa Laboratory auf Hawaii misst seit den 1950er Jahren den Anstieg der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre, doch könnte es aufgrund von NOAA-Finanzierungskürzungen [geschlossen](#) werden. Drei [NASA-Satelliten](#), die für die Sammlung von Klimadaten verwendet werden, müssen ebenfalls ersetzt werden, aber es gibt keine Pläne dafür.

Die Trump-Regierung kürzt die Mittel für die Klimaforschung in allen Bundesministerien, was erhebliche Auswirkungen auf die Bemühungen der USA und der Welt hat, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen. Vielleicht ist es an der Zeit, dass sich die NASA auf die Erforschung des Weltraums und die NOAA auf die Wettervorhersage konzentriert und die Klimamodelle abgeschafft werden.

Steve [Goreham](#) is a speaker on energy, the environment, and public policy and author of [Green Breakdown: The Coming Renewable Energy Failure](#). His previous posts at MasterResource are [here](#).

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/04/30/time-to-defund-climate-models/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Klimaforschungs-Anhörungen im Bundestag – reine Alibi-Veranstaltung? Klimaschau 223

geschrieben von AR Göhring | 6. Mai 2025

In Deutschland sind Anhörungen in Parlamenten ein Verfahren, bei dem Experten zu bestimmten Themen von Abgeordneten befragt werden. Sie dienen dazu, den Abgeordneten fundierte Informationen und Perspektiven zu einem bestimmten Gesetzesvorhaben oder politischen Thema zu vermitteln.

Leider sieht die Realität ganz anders aus, insbesondere bei ideologisch sensiblen Themen wie Klimawandel und Energiewende. Der Wissenschaftsjournalist Axel Bojanowski hat in seinem Blog das Thema beleuchtet. Der Titel seines Beitrags lautet:

„Eingeladen und abserviert. Anhörungen der Bundestags zu Klima und Energie sind eine Farce – drei verstörende Berichte“.

LINKS: Axel Bojanowski zu Anhörungen: